

Neue Wintersport-Akzente im Fichtelgebirge

Bischofsgrün/Fichtelgebirge: Das Fichtelgebirge, Frankens Skiparadies, wird für die Brettgilde immer attraktiver. Martin Puchtler, Leiter der Skischule Nordbayern in Bischofsgrün und Erfinder der aufsehenerregenden Kurzskimethode, hat für die Saison 1971/72 einige besondere Überraschungen auf Lager. Er wird mit seinen Lehrern nicht nur ein neues Ausbildungsprogramm anbieten, sondern bis Weihnachten auch Europas erstes Skischul-Center eröffnen.

Das Center, von den Lehrern der Schule im „Eigenbau“ errichtet und deshalb für wintersportliche Zwecke maßgeschneidert, soll Anfängern, die noch von rasanten Abfahrten durch stäubenden Pulverschnee träumen, ebenso wie „alten Hasen“ alle nur denkbaren Fitness-Möglichkeiten erschließen. Man verpaßt dort den Leuten die richtigen Skis, läßt sie in einer Skiwerkstatt basteln, Tischtennis spielen, Bodybuilding treiben, hat aber auch zünftige Aufenthaltsräume für Schlechtwettertage und Spielzimmer für die ganz Kleinen geschaffen. Das alles vollzieht sich im engsten Kontakt mit den Lehrern, die im Center wohnen und mit Rat und Tat stets zur Stelle sind.

Das neue Winterprogramm des Fichtelgebirges übte Martin Puchtler mit etwa 50 Skilehrerinnen und -lehrern am Corvatsch bei Sankt Moritz im Oberengadin ein. Jetzt lüftet der Meister das Geheimnis: „Es handelt sich um ein mehrstufiges System, das mit einer Grundschule beginnt und den Teilnehmer binnen einer Woche zur parallelen Skitechnik führt. Von dieser Basis aus wollen wir dann den Unterricht im Schnee je nach Talent, Alter und Kondition der Schüler entsprechend aufgliedern“. Während das alles im großen und ganzen jedoch schon bewährte Praxis ist, heißt der eigentliche Clou der kommenden Saison „Skifahren mit Musik“.

Das läuft, wie Puchtler zu verstehen gibt, auf eine Verwendung des Rhythmus' als Lernhilfe hinaus. Man rechnet dabei mit einer etwa 30-prozentigen Verbesserung der Lernergebnisse. Die ersten sendetechnischen Versuche seien bereits erfolgreich abgeschlossen.

Nun, mit Musik ist man auch bisher schon skigefahren. Man hat Lautsprecher an den Pisten oder an den Liftstationen aufgestellt, die mehr oder weniger den ganzen Betrieb überlöteten. „Das ist ja gerade das Problem“, sagt Martin Puchtler. Wenn man den Rhythmus als Lernhilfe verwenden wolle, müsse man bestimmte Musikstücke so lange „aneinanderhängen“, bis sie dem Schüler auch wirklich ins Ohr gingen. Mit einer Lautsprecher-Lärmbelastigung lasse sich das niemals erreichen.

Puchtlers Idee ist ein Sender, der dem mit Empfängern ausgerüsteten Skischüler immer die Musik übermittelt, die er im jeweiligen Stadium seiner Ausbildung benötigt. Wenn sich der Anfänger auf einen 3/4-Takt eingelaufen hat, kann er später variablere Sprünge nur noch im 4/4-Takt vollführen. Die damit zusammenhängenden technischen Fragen sollen bald gelöst werden. Ein weltbekannter holländischer Electronic-Konzern stellt bereits entsprechende Versuche an. „Es sieht ganz so aus, als ob wir im kommenden Winter die ersten Gruppen mit drahtlos überspielter Musik unterrichten können“, orakelt Martin Puchtler.

Doch die Skischule Nordbayern will noch mit einem zweiten Knüller aufwarten. „Zielgruppe“ sind dabei Leute, die bereits über ein solides Können in Ausgleichstechnik, in Schleuder-, Jet- und Umsteigeschwüngen verfügen. Sie sollen künftig noch mehr Spaß und Freude am weißen Sport haben, der hier nicht mehr als eine „bierernste Wissenschaft“ verstanden wird. Zu den „Bonbons“ derartiger Spezialkurse werden etwa der Reulschwung und der Ski-Charleston gehören. Bei entsprechender Beteiligung werden die Kosten keineswegs höher liegen als bei einem ganz normalen Gruppen-Unterricht. Da kann man allen Fichtelgebirgs-Urlaubern nur noch guten Schnee, viel Sonne und ein herzliches „Skiheil!“ wünschen. . .

fr 140



Die von Martin Puchtl geleitete Skischule Nordbayern in Bischofsgrün hat für die kommende Wintersportsaison zwei ausgesprochene „Knüller“ in ihr Programm aufgenommen. Im Fichtelgebirge (unser Bild zeigt den Begründer der Kurzskimethode bei einem Reuelschwung) wird man künftig „mit Musik Skifahren lernen“ oder sich als fortgeschrittener Brettlfan auch zum „Ski-Artisten“ ausbilden lassen können. Puchtl hat bei einem Herbsttraining rund 50 Skilehrerinnen und -lehrer des Fichtelgebirges auf die neuen Methoden „getrimmt“. Man wird einen Heidenspaß dabei haben.

Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e. V. E. Wein